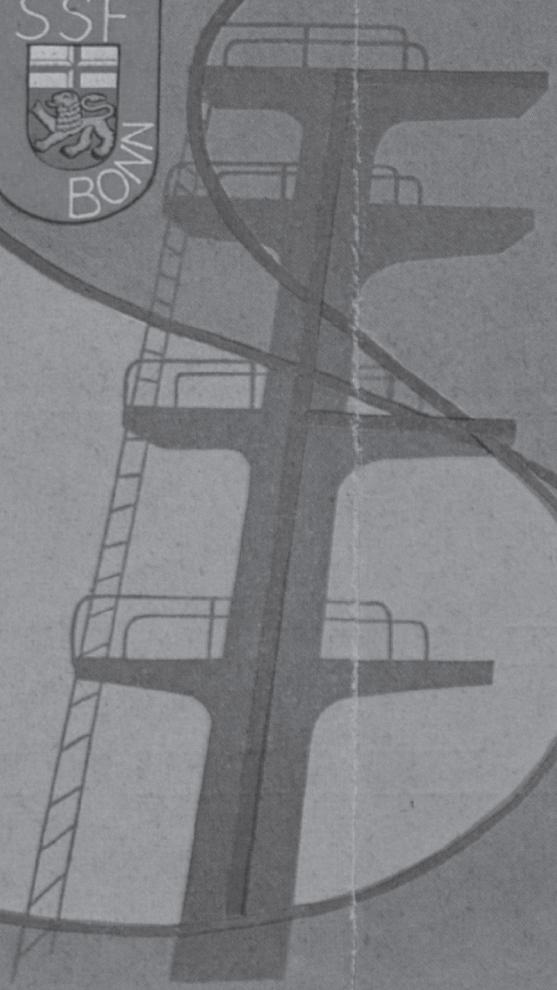


I k 996 - 1960, Nr. 145 -

Der Schwimmer



I k 996
1960, Nr. 145-

Nr. 145
Dez.-Jan. 1959/60

Mitteilungen der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.



Seit 1903

FRITZ DECKERS

**LEDERWAREN
SPORTARTIKEL**

B O N N

FRIEDRICHSTRASSE 22 · RUF 34395

Der moderne
Damen- u. Herren-Salon
Parfümerie

HERMANN FUHR

Koblenzer Straße
gegenüber dem Arndthaus



Die großen Drogerien
Friedrichstraße 20 · Poststraße 14



Ihr Krawatten-Fachgeschäft

**SELBSTBEDIENUNG
INH. WILLI HAU
BONN, STERNSTR. 51**

Eine einmalige Auswahl erwartet Sie

Stadthistor. Bibliothek
Bonn

24/93



Wir wünschen allen Mitgliedern
und Freunden in Stadt und Land
von Herzen ein frohes, gesegnetes

Weihnachtsfest

und ein glückliches

Neues Jahr!

Am 2. Weihnachtstag um 11 Uhr im Bonner Bürger-Verein Stammtisch

Wer will Sylvester in die Beethovenhalle?

In der Jahreshauptversammlung hatte die Mehrheit der anwesenden Mitglieder abgelehnt, daß der Klub bei einer Silvesterveranstaltung in der Beethovenhalle als Mitveranstalter auftreten solle. Weil aber trotzdem Mitglieder den Klubvorstand auf eine Silvesterfeier ansprechen, haben wir es möglich gemacht, daß Interessenten aus dem Klub an der Silvesterfeier des Bonner Stadtsoldaten Corps als „bevorzugte Gäste“ teilnehmen können.

Karten kann man (nur für SSF-Mitglieder) bei unserem „Vergnügungskommissar“ Werner Schemuth, Ubierweg 2, tel. unter Nr. 3 94 66 bis 27. Dezember 1959 anfordern. (6,50 DM)

Es wirken mit: Starsänger Bruce Lowe, eine Gastspieltanzgruppe vom Deutschen Theater in München und Kapelle Ihling in moderner Besetzung. Um 1.00 Uhr Aufzug des gesamten Corps in Gala-Uniform.

Die Nikolausfeiern!

In der Jahreshauptversammlung hatten sich, als die Termine für unsere geselligen Veranstaltungen festgelegt wurden, jeweils einige Klubkameraden(innen) stark gemacht, den Vorstand zu entlasten und die drei Nikolausfeiern: 1) Kinder bis zu 13 Jahre, 2) Jugendliche von 14—18 Jahre und 3) Erwachsene, eigenverantwortlich vorzubereiten und durchzuführen, wobei man sich der finanziellen Hilfsmittel des Klubs bedienen konnte.

Die Monatsschrift für November wurde zurückgehalten, weil die Redaktion wartete und glaubte, die einzelnen „Nikolaus-Vorbereitungs-Teams“ werden schon etwas von ihren Vorbereitungen bringen und zu den Feiern einladen. Aber nichts geschah! Als dann in den letzten November-Tagen unser Vorsitzter am Stammtisch vorsichtig bei den „Nikolausfeier-Vorbereitern“ anklopfte und sich nach dem Stand der Dinge erkundigte, mußte er feststellen: Nix Vorbereitung!

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 $\frac{1}{2}$ -Liter Flaschen DM 5.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN - FERNRUF 345 62

Metzgerei

Hans Rüdell

BONN

Breite Straße 1 - Fernruf 34964

Spezialität: Leberwurst

Ferdinand Müller

- Baubeschläge
- Eisenwaren
- Werkzeuge

BONN, Angelbisstraße 17
Telefon 52500

P. Schneider Wwe.

Bonn

Am Koblenzer Tor

*Ältestes Spezialhaus am Platze
für Vereinsbedarf aller Art*

Betten Biehly

Sämtliche Bettwaren
Polstermöbel und
Dekorationen
solide und preiswert

BONN, Poppelsdorfer Allee 25
Telefon 36742

TRINKT *Coca-Cola* EISKALT

SCHUTZMARKE

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für Bonn und Umgebung:
Peter Bürfent

Bad Godesberg, Kölner Straße 191, Telefon-Sammel-Nr. 5878, Godesberg

Nikolaus im Victoriabad

Die für die Kinderfeier Zuständigen schalteten dann doch recht schnell und wirkungsvoll und innerhalb von drei Tagen stand die Organisation für den Montagabend und aus der Gemeinschaftsarbeit wurde im Bad eine wirklich gute Sache. Ein Vorschlag: Für das nächste Jahr sollte man den Rahmen etwas weiter ziehen und ein „Nikolaus-Schwimmen“ vorbereiten. Bei dem Andrang, der diesmal herrschte, war es zu eng. Daraus eine richtige Veranstaltung zu machen, sollte man sich überlegen!

Der Nikolaus war selbst erschienen und er fand für die „Kleinen“ die rechten, herzlichen Worte. Um einen Weckmann und gute Ermahnungen bereichert, gingen die Kinder — viele mit ihren Eltern — wieder nach Hause.

Die Erwachsenen in der Beethovenhalle

Für die Feier der Erwachsenen suchte nun der engere Vorstand zu retten, was noch zu retten war. Nach einem Dutzend Telefongesprächen war ein Saal gemietet, nach einem weiteren Dutzend der musikalische Beitrag gesichert.

Leider wurde der „Schwimmer“ des Monats Dezember in den meisten Zustellbezirken erst Freitag oder Samstag, bei einigen erst zwei Tage nach der Veranstaltung von der Post zugestellt, so daß nur ein Teil der Mitglieder informiert war. Von diesem Teil war wieder ein nicht geringer Prozentsatz, der die fünf Zeilen übersehen hatte, die auf die Nikolausfeier hinwiesen.

So waren nur 127 Personen ins Studio der Beethovenhalle gekommen; kein schönes Gefühl für eine Gemeinschaft, die stets ein volles Haus gewohnt ist. Um das Maß der unangenehmen Dinge vollzumachen, kamen die „Vier Sterneburger“ mit einer Stunde Verspätung. Heinz Schlitzer bemühte sich zwar, die Zeit mit Vor-, Haupt- und Generalproben des Nikolausliedes und Erinnerungen aus unserer musikalischen Jugendzeit zu überbrücken, aber die Wartezeit machte doch nervös. Nicht alle haben die Gabe, die Zeit in Gesprächen mit den Tischnachbarn auszufüllen. Aber dann kam der Nikolaus, in dessen Haut Hanskarl Jakob geschlüpft war. Über seine prächtige Art, den Nikolaus zu interpretieren, vergaß man Vorangegangenes, fühlte sich angesprochen und sehr gut unterhalten! Die Sterneburger versöhnten uns dann vollends durch ihre gekonnte Art, dezent zu musizieren und durch ihre Parodien, die an humorvoller Aktualität nichts zu wünschen übrig ließen. Sogar unser altes Viktoriabad, als netter „kleine Swimming-Pool“ bekam sein Teil ab. Als man dann später nach Hause ging, war man sich einig, daß die 2. Halbzeit der Nikolausfeier doch recht schön war. Das Fazit: „Ende gut — alles gut“ sollte aber nicht dazu verleiten, daß man es im kommenden Jahr noch einmal darauf ankommen läßt. Der Vorstand hat sicher weniger Arbeit und wir alle mehr Freude, wenn er die Vorbereitung zur Nikolausfeier der Erwachsenen wieder in die eigenen, bewährten Hände übernimmt!

Die Nikolausfeier der Jugendlichen

fand auch nicht zur üblichen Zeit statt, denn als man sich mit den Vorbereitungen beschäftigte, da stellte man fest, unser Tanz- und Quizsaal im Heim der Bonner Sportjugend kann nicht benutzt werden, weil die Handwerker den ganzen Dezember über dort tätig sind.

Beweglich wie die jungen Leute sind, haben sie sich für das Heim des Beueler Wassersportvereins entschlossen und da werden sie am 19. Dezember den Nikolaus empfangen. Wir sind sicher, daß dort alles nach Wunsch laufen wird, denn schon das originelle Plakat „im Kasten“ des Viktoriabades atmet den rechten Geist.

Das neue Hallenbad auf dem Frankenplatz

Unseren Klubvorsitzer hat man in der letzten Zeit häufiger wegen seiner Auskünfte über den mutmaßlichen Baubeginn des neuen Hallenbades angepflaumt. Wie wir ihn kennen, nimmt er das mit Gelassenheit hin. Weil aber der Klub an diesem Bauprojekt naturgemäß lebhaft interessiert ist, wollen wir vom neuesten Stand der Planung das schreiben, was wir selbst erfahren konnten.



Fritz Deckers

hat alles für Ihren Hund!

Das älteste Bonner Fachgeschäft

für Hundesport- und Dressur-Artikel

Gegr. 1903 Fachmännische Beratung

BONN, Friedrichstraße 22 · Ecke Jakobstraße · Ruf 34395

Bonner Bürger-Verein

Aktien-Gesellschaft

Weinkellerei Gaststätte Festsäle

BONN

Kronprinzenstraße 2-2a - Fernruf 53157/58

Verkehrslokal

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

Ihr Fachgeschäft



Markt - Ecke Bonngasse



Dampf-Bäckerei

Heinrich Schmitz

Bonn, Breite Str. 52, Ruf 34508

Meine Spezialitäten:

Vollkornbrot Landbrot Graubrot

Alle Sorten geschnitten in Paketen

Reiche Auswahl in Conditoren-Waren

Streng

Damen- u. Herren-Moden
auserlesener Art

Bonn

Münsterplatz 22, Ruf 35844



WILHELM WERNER · BONN

BUCHDRUCKEREI

ADOLFSTRASSE 2

FERNRUF 34110

Auf dem Frankenplatz wird sich in den nächsten Tagen einiges ändern! Die Erdarbeiten — es handelt sich darum, ca. 20 000 cbm Erde auszuschachten und abzufahren — sind vor drei Wochen „öffentlich ausgeschrieben“ worden. Aus den Angeboten, die vor Weihnachten abzugeben waren, wird man den preiswürdigsten Unternehmer aussuchen und beauftragen. Auf der Großbaustelle Frankenplatz wird in einigen Tagen ein Bauzaun das Baugelände umschließen und bald sollten die Bagger den „ersten Spatenstich“ vollziehen.

Inzwischen wird weiter geplant. Wie weit man mit der Planung ist, können wir beispielsweise in der großen Schwimmhalle des Victoriabades sehen. Auf der Empore haben mehrere Firmen Muster-Auskleide-Zellen und -Schränke aufgebaut. Sobald man sich für ein bestimmtes Fabrikat entschlossen hat, können auch Fabrikation und Lieferung dieser wichtigen Ausrüstungsteile anlaufen. Man hat sich für eine u. E. ausgezeichnete Überlauftrinne entschieden, eine sehr wesentliche Voraussetzung für eine „schnelle Bahn“. Die Beckenumgänge, die zunächst mit 2.50 m geplant waren, sind nun breiter vorgesehen, und man wird sie nicht in „Nockensteinen“, sondern in Mosaik anlegen.

Im neuen Jahr werden wir wohl regelmäßig in jeder Monatsschrift vom neuesten Stand der Planungen und von den Baufortschritten berichten können.

SSF Bonn gewinnt Klubvierkampf

Wiltrud Urselmann 200 m Brust: 2.47,5 Min.

Bis das neue Hallenbad auf dem Frankenplatz uns bessere Veranstaltungen ermöglicht, werden wir im alten Victoriabad doch noch einige größere Veranstaltungen abwickeln müssen. So hatten wir am letzten Oktober-Wochenende mit Amsterdam und Halle abgeschlossen. Für die eingeladenen Frankfurter sprang erfreulich schnell Poseidon Köln als vierter Partner ein. Wenn man der Kritik von Presse und sachverständigen Zuschauern glauben kann, und warum sollte man das nicht tun? Dann war diese Veranstaltung eine ausgezeichnete Visitenkarte des Klubs. Daß wir auch noch als Sieger gegen die überraschend starken Amsterdamer und die uns meist überlegenen Hallenser gewannen, das rundet unsere Freude auf.

Hilfestellung leistete uns auch das Programm, das sich zwar in Zahl und Auswahl der Kämpfe in üblichen Gleisen bewegte, aber in der Reihenfolge der Kämpfe uns sofort einen Punktrückhalt und damit Auftrieb gab, weil Helmut Werner und Bernd Bohne-Lenze mit 1.07,8! und 1.09,4 Min. die beiden ersten Plätze im Rückenschwimmen belegten. Bonn: 16, Amsterdam und Köln: 9, Halle: 3 Punkte. Das Kraulschwimmen gewann der Holländer, Nationalschwimmer Ritton, in 58,3 Sek.! und wir kamen mit Streiber 1.02,2 und Schmitz 1.02,8 Min. auf den 4. und 5. Platz.

Bonn: 25, Amsterdam: 21, Halle: 16, Köln: 12 Punkte.

Als Ritton dann auch noch das Delphinschwimmen in 1.04,6 Min. gewann (!!) und sein Klubkamerad Zweiter wurde und wir mit Gierschmann 1.17,3 und Zwissler 1.21,5 auf Platz vier und sieben einkamen, übernahm Amsterdam die Führung im Punktspiegel.

Amsterdam: 37, Bonn: 32, Halle: 26, Köln: 16 Punkte.

Nachdem Halle durch Oberländer das Brustschwimmen in 1.16,4 Min. gewonnen hatte und wir mit Peter Gruszinkat 1.18,4 Min. den zweiten und Rolf Hagen 1.22,9 Min. den siebten Platz belegten, führte Amsterdam nach den Einzelrennen mit 44, Bonn: 41, Halle 40, Köln: 23 Punkte.

Wir gewannen dann die Kraulstaffel und dann mußte die abschließende Lagenstaffel über die Endplacierung entscheiden, denn nun stand es

Bonn: 59, Amsterdam: 58, Halle: 64 und Köln: 33 Punkte.

Die Lagenstaffel sicherte uns dann den Gesamtsieg.

Bonn: 77, Amsterdam: 72, Halle: 64 und Köln: 43 Punkte.

Leider war die Weltrekordlerin Karin Beyer/Halle von der Nordland-Wettkampfreise nicht rechtzeitig zurück, um bei uns starten zu können, so daß wir den erhofften Zweikampf Urselmann—Beyer nicht erlebten. Dafür sahen wir aber die Krefelder Meisterin in Rekordform, denn 2.47,5 Min. sind auch für eine 20-m-Bahn eine ausgezeichnete Zeit.

1.15,7! Min. schwamm Renate Uhendorf aus Halle über 100 m Rücken und präsentierte sich damit als allererste deutsche Spitzenklasse! Sie gewann auch noch das Delphinschwimmen in 1.21,2 Min.

Ute Köbsel aus Krefeld wurde mit guten 1.08,5 Min. Siegerin des Kraulschwimmens. Diese Siegerinnen erhielten eine geschmackvolle Ehrengabe und den Siegern wurde jeweils eine beste Flasche aus dem Hause „Söhnlein“ überreicht, für die unser Klubkamerad Matthias Hermes gesorgt hatte. Es gab noch eine Anzahl Einlagerennen, von denen wir als u. E. beste Leistung die 1.11,9 Min. Rückenzeit von Reiner Kötze herausgreifen.

Am 10. Januar „Länderkampf“ West – Nord – Süd

Es ist möglich und wahrscheinlich, daß der eine oder andere Schwimmer unseres Klubs in die westdeutsche Mannschaft berufen wird und dadurch unser Klub auch bei diesem Länderkampf in Wuppertals Schwimmoper nicht nur durch unseren Vorsitzenden vertreten ist, der die Westdeutsche Mannschaft betreut.

Am 3. Januar wird die westdeutsche Mannschaft in einem Lehrgang in Wuppertal aufgestellt.

Vor drei Wochen war in Köln die erste Auslese mit folgenden Bonner Ergebnissen:
100 m Rücken: H. Werner 1. in 1.09,5 und 3. 1.09,8 Min., Kötze 7. in 1.13,8 und 1.14,0 Min. **100 m Kraul:** Seeliger 7. in 1.05,4 und 6. in 1.06,3 Min. **200 m Kraul:** 4. Schmitz in 2.22,5 Min.

Ein großer Klubkampf:

Am 17. Januar um 15.00 Uhr im Agrippabad zu Köln

Acht Mannschaften werden an diesem Januar-Sonntag im Kölner Agrippabad um Sieg und Plätze in großen Staffeln kämpfen. Poseidon Köln hat sich als Gegner: Dortmund, Essen, Wuppertal, Bocholt, Ohligs, Uebach-Palenberg und uns eingeladen. In den 10×100-m-Staffeln (Kraul, Brust, Rücken, Schmetter) werden die Sportmannschaft und der beste Nachwuchs Gelegenheit haben, hoffentlich recht beachtlich ihre Leistungen zu steigern. Die „Damenkämpfe“ sehen 4×100 m Rücken und Kraul, 4×50 m Brust und 8×50 m Lagen vor. — Wir werden uns auf diesen Kampf sorgfältig vorbereiten.

Kunstschwimmen: Synchronisiertes Schwimmen

Bonner Tageszeitungen — wir freuten uns riesig darüber — besuchten an einem Montag unsere „Übungsstunde des Kunstschwimmens“, um sich in Wort und Bild zu informieren, wie sich die vor einigen Wochen erneut ins Übungsprogramm des Klubs aufgenommene schöne Sparte des Schwimmsports entwickelt hat.

Die Mädchen von 6—12 Jahren sind in einer „Grundschule“ erfaßt, die auch nett kostümiert, als Schulklasse von einer „Lehrerin“ ausgeführt wird. Wir sahen diese Klasse bei unserer letzten großen Veranstaltung im Bad. Am Buß- und Betttag hatten sich die Kölner Damen unsere „Schulklasse“ für ihre Veranstaltung „ausgeliehen“. Zur Zeit bereiten unsere beiden Übungsleiterinnen einige „Mittelschülerinnen“ des Kunstschwimmens auf eine bewegungsfreudige und sehr musikalische Ballettnummer vor, die bei unserer nächsten Veranstaltung „uraufgeführt“ werden soll. — Wir lassen uns gerne überraschen.

Die Damen in Köln-Ehrenfeld

In diesem Jahr beteiligten wir uns erstmalig an der traditionellen Buß- und Bettagsveranstaltung des Köln-Ehrenfelder Damen-Schwimmvereins, der bei diesem Fest nur Damenabteilungen und „Alte Herren“ schwimmen läßt. Klubkameraden kutschierten in sieben Fahrzeugen rund 30 „Mädchen“ aller Altersklassen zum Kölner Neptun-Bad.

Mit einem Durchschnitt von 1.24,6 Min. gewannen unsere Jugendlichen die Kraulstaffel 4×100 m knapp vor KEDSV und den anderen Kölner Vereinen und siegten auch in der Lagenstaffel mit über 20 Sekunden Vorsprung in 6.00,1 Min. Wir sahen, daß Köln-E.DSV und der Brühler S.K. in der Mädchen-Klasse schneller sind als unsere Jüngsten, denn in der 8×2 Bahnen Lagenstaffel und in der Kraulstaffel kamen wir nicht über den dritten Platz, obwohl unsere „Küken“ mit einem Durchschnitt von 36,7 Sek. für 40 m Kraul noch nicht einmal schlecht waren. Eine Kraulstaffel, quer durch alle Altersklassen (Mädchen, Jugendliche, Juniorin, Dame, Dame über 28 und über 35 Jahre) wurde von SSF Bonn ganz klar gewonnen und die jungen Klubkameradinnen waren nicht schlecht erstaunt, daß in ihrer Mannschaft die beiden Damen über 28 und 35 J. erheblich schneller waren als der recht gute Durchschnitt von 30,8 Sek. für 40 m Kraul! Klasse bleibt Klasse!

Beim „Achter“-Klubkampf der Kölner Rhenanen

war SSF Bonn schlecht placiert. Bonn wurde nur Fünfter. Ursache: Mannschaft unvollständig und ohne Training!

Von den insgesamt neun Wettkämpfen gewannen SSF Bonn und Schwimm-Union Berlin je zwei, der Schwimmverein Hamborn ein und Rhenania Köln vier Rennen. Die anderen Mannschaften gingen leer aus. Unsere Gesamtpunktzahl von 9570 ist geringer als die der gleichen Veranstaltung im verflossenen Jahr. Die für die einzelnen Bonner Teilnehmer gestoppten Zeiten bewegten sich in gewohntem Rahmen; lediglich Armin Seeliger kam mit 1.04.3 Sek. über 100 m Kraul sehr gut heraus und Reiner Kötze schwamm 100 m Brust in 1.19.8 Min.

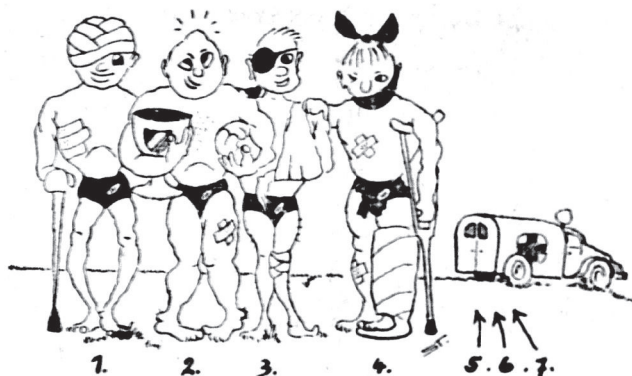
Nachwuchskämpfe im Viktoriabad

Wir wollen unseren Nachwuchs noch intensiver als bisher fördern und werden in ca. dreiwöchigen Abständen kleinere Veranstaltungen aufziehen, die wahrscheinlich nur einer Schwimmlage gewidmet sind. Ob wir dazu nur die Vereine von Bonn und der näheren Umgebung einladen oder ob wir diese Start Gelegenheit allen Vereinen des Regierungsbezirks öffnen, das liegt noch nicht fest. Gleichgültig wie sich das ordnen wird: unsere jungen SSFler, vom 7-jährigen Mädchen und Knaben angefangen, sollten sich alle an diesen Kämpfen beteiligen! Es wird „Erstlings“- und „Anfänger“-Wettkämpfe geben und wir werden auch kürzere Strecken als den 100-m-Wettkampf einschalten, so daß niemand überfordert wird. Seht Euch regelmäßig den „Kasten“ im Viktoriabad an, dort findet Ihr stets neue Informationen.

„Wer ist das denn?“ . . .

war die erste Reaktion einiger junger Sportsfreunde, als am Montag statt unseres Bosses HeHenze ein „Unbekannter“ mit Bademantel und Trillerpfeife am Beckenrand stand. Für die meisten von uns ist der „Neue“ ein alter Bekannter. Die einen freuen sich, weil sie bei ihm hart trainieren können; die anderen stöhnen, weil sie endlich auch einmal etwas tun müssen.

Dieser „Neue“ heißt Heinz Jacob, den meisten bekannt als Ehegatte von Gisela Jacob-Arendt, der Medaillengewinnerin von 1936. Den Sommer über waltet er im Freibad in Wesseling; im Winter ist er im Viktoriabad zu Besuch und „hilft“ unserem Boß beim Trainieren des Nachwuchses. Wir möchten ihm an dieser Stelle danken, daß er sich wieder zur Verfügung gestellt hat, um unseren Boß etwas zu entlasten.



Wasserball

Die Winterrunde der westdeutschen Wasserballer hat wieder begonnen. Es geht zwar auch um Punkte, aber nicht um Auf- und Abstieg in andere Leistungsklassen. Ubrigens Leistungsklasse! Heute steht noch nicht fest, in welcher Klasse unsere Mannschaft in der kommenden Saison spielen wird, II. Liga? Landesliga? Wegen einiger Unklarheiten wird ein Spruchausschuß des WSV über die Endplacierung und damit auch über die Abstiegsfrage entscheiden. Da sehen wir mit unserer negativen Punktbilanz recht schlecht aus. Wir haben zwar kein Spiel mit mehr als einem Tor Unterschied verloren, aber für verlorene Spiele gibt es nur Minuspunkte und die könnten uns in den Abstieg verwickeln. Inzwischen fliegt der Wasserball wieder über die Spielfelder. Wir haben bereits einige Spiele absolviert mit wechselndem Erfolg, wie die einzelnen Spielberichte aufweisen.

Auftakt: 17 : 3 gegen Rhenania Köln

Diese Rekordausbeute ist kein Grund, anzunehmen, unsere Mannschaft hätte die Serie in einer Super-Form begonnen. Die Kölner Rhenanen sind zwar schnelle Schwimmer, aber im Wasserball-ABC recht unerfahren. Zu Beginn des Spieles war viel Sand im Getriebe der Bonner Sieben (Henseler, Jacobs, Werner, Gierschmann, Nobe, Schmitz H. und Bohne-Lenze) und erst in der II. Spielhälfte fielen die Tore als Ergebnis annehmbarer Spielhandlungen. Die Spiele gegen die anderen Mannschaften werden unserer wirklichen Leistungsstand aufzeigen.

Mit Ersatz: 4 : 6 in Duisburg gegen 98

Wir haben zwar weitaus mehr Freiwürfe, Latten- und Pfostenschüsse in Duisburg erzielt als die Platzherren, aber die konnten sich in der Ausnutzung weniger Torchancen besser durchsetzen. Bohne-Lenze und Werner konnten nicht eingesetzt werden, was sicherlich unsere Stärke nicht hebt. Aber der Ersatz hat die Niederlage nicht verschuldet. Es war eben eines der typisch Bonner Spiele: trotz größerer Spielanteile; mehr Tore des Gegners!

8 : 7 gegen Neptun Düsseldorf

Mit unveränderter Mannschaft, wieder ohne Werner und Bohne-Lenze, wurde das dritte Spiel absolviert. Der Versuch, mit erheblich aufgestautem Wasser im Viktoriabad zu spielen, ist gelungen. Die Spielfläche ist mit 19×11 m für komplette Siebener-Mannschaften die vertretbar unterste Grenze, Schwimmerische Qualitäten lassen sich da allerdings nicht ausspielen; hier sind Technik und Taktik und das sichere Ballgefühl Trumpf. Vom Spielablauf ist zu berichten, daß es recht bald 3 : 0 und bei Halbzeit 6 : 1 für Düsseldorf stand und daß es bei uns erst im zweiten Durchgang zündete. Für die Zuschauer war es sicher ein begeisterndes

Geschehen, was dann in der zweiten Hälfte ablief, aber dem aufmerksamen Fachmann offenbarten sich doch einige Schwächen, die ausgemerzt werden müssen. Wenige Sekunden vor dem Schlußpfeiff fiel das achte Bonner Tor, daß den zweiten SSF-Sieg brachte und das Punktekonto auf 4 : 2 verbesserte.

8 : 11 (6 : 4) in Freundschaft gegen Düsseldorf 09

Die Düsseldorf, die zur Zeit ohne Punkteverlust die westdeutsche Oberliga anführen, gewannen nach einem sehr schnellen, jederzeit offenen Spiel gegen eine Bonner Fünf, die mit Henseler, Jakobs, Werner, Grigat und Nobe ausgezeichnet operierte. Die Bonner waren wohl etwas benachteiligt, denn ihr „Boß“ leitete das Spiel als Schiedsrichter. Auf tiefe Tor spielend, waren die Unseren (bestätigt durch das Halbzeitergebnis) leicht im Vorteil. Einige ungenaue Abgaben verwischten etwas den tadellosen Eindruck der gesamten Mannschaft und erleichterten letztlich den Sieg der Düsseldorf Oberligaspieler. An der Torausbeute waren hauptsächlich Grigat und Nobe beteiligt.

SSF Bonn : Amsterdam 7 : 6 (6 : 1)

Unsere Wasserball-Cronik der jetzt laufenden Hallenschwimmzeit wäre unvollständig, wenn wir nicht die Spiele bei unserem letzten großen Schwimmfest erwähnen würden. Der Klubvierkampf mit Amsterdam, Halle und Poseidon Köln war ein **Schwimm**-Wettkampf; die Wasserballspiele ließen sich nicht in die Wertung einbauen.

Nachdem Halle gegen Poseidon 14 : 4 gewonnen hatte, beschlossen wir den Wettkampftag mit dem Spiel gegen Amsterdam. Es war wieder das typische Spiel zweier Halbzeiten. Einer ausgezeichneten, fast fehlerfreien ersten Hälfte ließ unsere Mannschaft einen zweiten Spielabschnitt folgen, der zwar recht dramatisch war und noch gute Spielzüge zeigte, aber die Klasse des ersten Durchganges nicht erreichte. Nun, bei den unterschiedlichen Wassertiefen im kleinen Viktoriabad, ist die Mannschaft im Vorteil, die vom „Flachen“ auf „Tiefe“ spielt; aber so kraß, wie bei uns, dürfte der Unterschied nicht sein! Nachdem wir bei Halbzeitpfeiff 6 : 1 geführt hatten, holten die Holländer Tor um Tor auf und erzwangen den Gleichstand und erst in den letzten Spielsekunden mußte der Schlußmann das Siegestor der Bonner passieren lassen.

SSF Bonn Halle 9 : 14 (6 : 7)

Sonntags spielten wir mit umgestellter Mannschaft gegen den dritten Meister der Oberliga aus der anderen Hälfte Deutschlands, mit denen wir schon mehrfach die Klingen kreuzten. Die Wasserballer von der Saale hellem Strande sind uns in allen wesentlichen Punkten des Wasserballer-Repertoires überlegen, Kondition, Balltechnik, Taktik und Sicherheit in der Vollstreckung von sich bietenden Torgelegenheiten; jeder Stürmer ein ausgezeichneter Verteidiger, aber auch jeder Verteidiger ein Vollblutstürmer! Unter diesen Aspekten ist der Fünf-Tore-Unterschied bei einer gleichwertigen ersten Halbzeit kein Debakel, denn neun Tore wollen gegen Halle erst erzielt sein! Die Holländer verloren in einem weiteren Spiel gegen Halle 16 : 6, so daß die Hallenser alle Spiele in Bonn gewannen!

Tanz-Tee der Bonner-Sportjugend am Samstag, dem 17. Januar

Mit der Nikolausfeier am 19. 12. startet das letzte bunte Beisammensein unserer Jugendlichen in diesem Jahr. Dies ist aber kein Grund für die Organisatoren dieser Tanz-Tees, sich auf die Bärenhaut zu legen. Auch im kommenden Jahr wollen sie das Werk U. Seebergers fortführen. Bereits heute stehen in ihren Notizbüchern einige Termine für Tanz-Tees im neuen Jahr. So ist für den 9. Januar das erste Beisammensein geplant. Dieser Termin steht aber noch nicht endgültig fest. Für die nächste Zeit haben sich nämlich die Handwerker im Clubheim an der Reuterstraße angemeldet, um es gründlich zu renovieren. Da weiß man natürlich nie, wann Handwerker das Feld wieder räumen und unser „Tanz- und Quizaal“ verfügbar ist. Eine Woche später, also am 17. Januar, veranstaltet die Bonner Sport-

jugend im Festsaal Kemp (Bonn-Süd, Mechenstraße) einen Tanz-Tee. Wir wollen uns an dieser Veranstaltung beteiligen, da wir glauben, es wäre ganz gut, wenn wir Schwimmsportler auch einmal die jungen Sportsfreunde aus den anderen Sportarten aus dem Zweckverband für Leibesübungen kennenlernen.

Weitere Mitteilungen über die kommenden Veranstaltungen werde ich im Schaukasten aushängen. Ich bitte daher die Aushänge im Schaukasten zu beachten.

J. Zwissler

Nachwuchsförderung beim Poseidon-Schwimmen

Nachwuchsförderung beim Poseidon-Schwimmen

Der Nachwuchs in den Vereinen erhält leider selten die Chance, sich in Wettkämpfen zu betätigen und zu bewähren. Um so erfreulicher ist die Initiative der Kölner Poseidon zu bewerten, die jeder Altersklasse in zwei Schwimmlagen Startgelegenheit gaben. Viele Meldungen — und demzufolge in der kleinen Deutzer Schwimmhalle eine fast vierstündige Veranstaltung! Daraus ergibt sich die Folgerung und die Forderung: Mehr Veranstaltungen dieser Art, aber auf weniger Rennen, unter Umständen nur auf eine Lage beschränken!

Rund zwei Dutzend junge Bonner Schwimmer und Schwimmerinnen waren am Start. Durchweg gab es verbesserte Leistungen und wir kamen durch Armin Seeliger, Rosi Eulberg und Gerti Maringer zu vier Siegen und darüber hinaus zu recht guten Placierungen. Hier die Zeiten:

200 m Kraul: A. Seeliger 2.33.2, H. Gierschmann 2.42.0, B. Grulich 2.53.9, W. Lohmüller 3.01.8, G. Henze 3.05.7 Minuten. Knaben 100 m Kraul: St. Stobbe 1.29.6 Minuten. 100 m Brust: H. Hamm 1.49.0 Minuten. Herren 200 m Brust: P. Gruszinkat 2.54.3, R. Kötze 2.55.8, R. Hagen 3.00.0, K. H. Böhmer 3.01.8 und vier falsche Wenden! D. Czapiewski 3.32.1 Minuten. Je 40 m Delphin, Rücken, Brust und Kraul: R. Kötze 2.10.0, P. Gruszinkat 2.14.3, H. Gierschmann 2.22.6 Minuten.

Recht erfreulich waren nicht nur die zahlreiche Beteiligung, sondern auch die guten Zeiten und „weiblichen Erfolge“ in den einzelnen Klassen. Rücken: R. Schiffgen 1.26.6, R. Eulberg 1.31.2, Heidemarie Göltz mit „Trikotschwierigkeiten“ disqualifiziert in 1.48.9 Minuten. Kraulzeiten: R. Schiffgen 1.21.5, R. Eulberg 1.23.8, M. Streiber 1.24.5, H. Stuch 1.27.5, A. Fendel 1.28.0, G. Maringer 1.28.1, A. Dankert 1.29.7, H. Göltz 1.31.0, K. Schwarz 1.55.4, H. Dürrbeck 1.57.4 Minuten. 100 m Brust: G. Maringer 1.44.1, G. Schwarz 1.48.9 Minuten.



Metzgerei

Hubert Bursch

BONN

Sternstr. 59 - Tel. 34022

Für gute Fleisch- und Wurstwaren seit
1884 in Bonn bekannt

Spez.: Fleisch- u. Wurstkonserven

**Große Auswahl
bester Tafelbestecke
und Tafelgeräte**

in rostfreier Stahl und 90 Gramm versilbert

Solinger Stahlwaren

Geschenk-Artikel

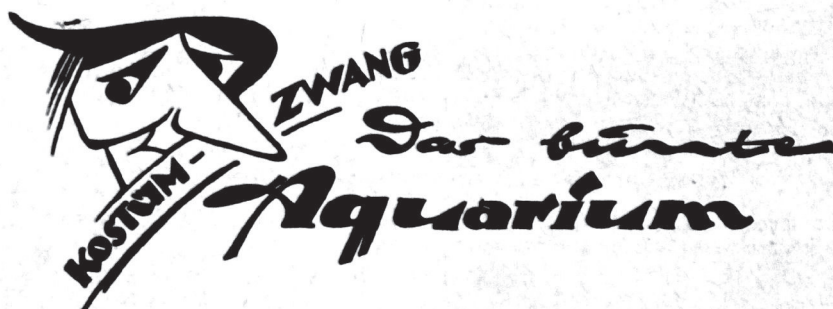
Rischel-Weck

BONN

Sternstraße 62 Fernruf 35663

Die „Männer“ siegten, die „Frauen“ wurden Zweite in Köln

Bonn II und Rhenia II schwammen ohne ihre Spitzenkräfte, der Siegreis stützte sich auf Königswinter. Insgesamt eine erfreuliche Betätigungsmöglichkeit für den „fortgeschrittenen Nachwuchs“. SSF Bonn gewann alle fünf Herrenstaffeln, aber wurde bei den Damen von Rhenania überrundet, denn die Kölnerinnen gewannen drei Staffeln und uns blieb der Lagen-Sieg. Bonn: 2402 Herren- und 1329 Damenpunkte, Köln: 1858 und 1478, Siegreis: 1713 und 915 Punkte.



Im Fernglas: Die Karnevalsveranstaltungen!

Es mag vielleicht unzeitgemäß und gar ungehörig scheinen, daß wir jetzt, in den stillen Tagen des Jahres in unseren Klubnachrichten schon die Karnevalszeit ansprechen. Aber wenn bereits die Karnevalisten ihre Büttreden „vorstellten“, die Süßwarenfabrikanten bei der Herstellung der Osterhasen, die Modeschöpfer bei ihren Sommerkollektionen angelangt sind, dann ist es nicht verfrüht, sondern höchste Zeit, mit den Vorbereitungen unserer Veranstaltungen zu beginnen, denn in etwa zwei Monaten liegen sie schon hinter uns, deren finanzieller Ertrag die Einnahmeseite unseres Haushaltsplanes und unsere Kasse sehr wesentlich beeinflussen!

der Maskenball unseres Klubs, das Kostümfest des Bonner Karnevals, steht im Karnevalskalender unter Samstag, 13. Februar 1960. Erstmals wird die Beethovenhalle mit all ihren Sälen, Räumen, Foyers, Gängen und Treppen für das „Bunte Aquarium“ „unter Wasser gesetzt“. Zwischen dem BBV, wo wir in den letzten Jahren „angelten und badeten“ und der Beethovenhalle besteht im Raum- und Platzangebot ein großer Unterschied, denn die nutzbare Bodenfläche ist über doppelt so groß als im BBV. Wir brauchen also diesmal mit den Plakaten nicht gleichzeitig auch den Streifen „Ausverkauft“ drucken zu lassen, wie das in den vergangenen Jahren war. Nein, wir können werben und um diese Werbung möchten wir möglichst viele Klubkameraden bitten! Ab Silvester liegen „Klein-Plakate“ bereit. Die „Schwimmsportfreunde“ bitten wir, diese Klein-Plakate in ihren Geschäften, Betrieben und in den Schaufenstern ihrer „Hof-Lieferanten“ unterzubringen. In den ersten Januartagen beginnt auch der Vorverkauf.

Unsere Mitglieder, soweit sie den Beitrag des Jahres 1959 restlos bezahlt haben, zahlen für den „Fonds Klubfahne“ 2,— DM (Mindeststiftung!). Dann gibt der Klub als Gegengeschenk eine „Persönliche Eintrittskarte“.

Diese Geschenkkarte kann nur bis einschließlich 28. Januar ausgegeben werden, weil wir sonst steuerliche Schwierigkeiten haben.

Also, wer für 2,— DM ins „Bunte Aquarium“ will: Karte bis zum 28. Januar im Bad abholen!

Diese persönliche Mitgliedskarte darf weder verschenkt noch verkauft, sondern nur vom Mitglied selbst benutzt werden.

Karten werden natürlich nur im Rahmen der Jugendschutzbestimmungen ausgegeben.

Jedes Mitglied erhält auf Wunsch eine Familienkarte zu 5,— DM. Die Normalkarte kostet 7,50 DM.

Die musikalische Ausstattung ist mit acht Musikkapellen ganz außergewöhnlich. Unser Vergnügungskommissar hat bereits „Die Monkys“, „Die Chicos“, Die Blak-Bottems“, „Das Metro-Tanz-Orchester“, die italienische „Sieger-Band“ des Jazz-Festivals und eine holländische „Band“ unter Vertrag. Die restlichen Musikkapellen werden ebenfalls eine eigene Note haben. Diese Orchester, Kapellen, Bands oder wie man sie bezeichnen mag, spielen alle ihren eigenen Stil und diese Vielseitigkeit des musikalischen Angebots macht auch die Zugkraft unseres „Bunten Aquariums“ aus, verbunden mit der Gewißheit, dort findest Du mindestens 2000 Gleichgesinnte und in diesem Jahre ganz bestimmt, denn wer möchte beim ersten und größten Kostümfest der Saison in der Beethovenhalle nicht dabei sein? Wenn alle Schwimmsportfreunde sich etwas werbend betätigen, sollte es leicht sein, rund 3000 Besucher in die Beethovenhalle zu bringen. Das wäre ein lohnendes Ziel.

SSF-Karneval auch im Bonner-Bürger-Verein

Auf eine zweite und dritte Karnevalsveranstaltung unseres Klubs kommen wir in der nächsten Ausgabe des „Schwimmer“ zurück.

Aus der Klubfamilie!

Weihnachts- und Neujahrs-Glückwünsche erreichten uns aus Moskau, über die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und zwar von Rolf Vogt und seiner Familie, die sich am 25. November um einen Sohn Achim-Uwe vermehrt hat. Frau Helga und Herrn Rolf Vogt unsere herzlichen Glückwünsche und alles Gute für das Neue Jahr!

Wenn seine Verlobte Marlene Brandl rechtzeitig Kalkutta in Indien und in dieser Stadt ihren Verlobten Franz Eckstein gefunden hat, dann ist das deutsche Volk um ein Ehepaar reicher geworden. Jedenfalls werden unsere Glückwünsche und die Wünsche zum Neuen Jahr die Jungvermählten nicht zu früh erreichen.

Um hoffentlich zwanzig Jahre zu früh haben wir in unserer Zeitschrift des letzten Monats mitgeteilt, daß unser Kamerad Benack Abschied von seiner Lebensgefährtin nehmen mußte. Wenn die Totgeglaubte selbst schreibt, sie lebt noch, dann berichtigen wir uns nicht mit Bedauern, sondern mit großer Freude. Der Irrtum ist entschuldbar, weil völlige Namensgleichheit bestand.

